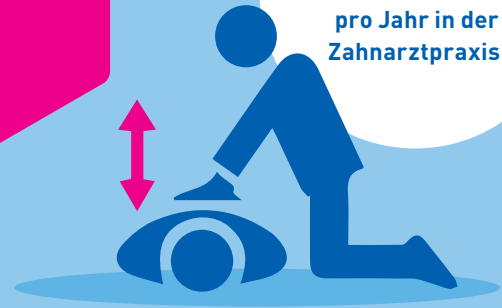




STATISTIK

%

Ø 1,15
Notfälle
pro Jahr in der
Zahnarztpraxis



Zahnmedizinische Notfälle

Häufigste medizinische Notfälle in Zahnarztpraxen:

- vasovagale/orthostatische Synkope mit Bewusstlosigkeit
- Hypoglykämie
- hypertensive Krise
- starke Blutungen
- Angina pectoris
- zerebrale Krampfanfälle
- Verlegung der Atemwege
- Asthmaanfälle
- Anaphylaxie



Herz-Kreislauf-Versagen:

Richtige Maßnahmen bedeuten 50–70 % Überlebenschance.

Herz-Kreislauf-Stillstand:

Max. 4 Min. Zeit, um Wiederbelebung erfolgreich ohne bleibende Schäden des Gehirns zu erreichen.

Anaphylaktischer Schock:

15 % der Deutschen leiden unter Allergien; der anaphylaktische Schock ist zwar selten, aber potenziell tödlich und bedarf sofortiger Notfallmaßnahmen.

(Quellen: ZWP online, ZMK-aktuell, dentalmagazin.de)

Tipps

- ✓ Eine genaue Anamnese ist die beste (Notfall-)Prophylaxe.
- ✓ Es gibt nichts, was es nicht gibt.
- ✓ Regelmäßiges Erneuern der Anamnese + Teamwork + Weiterbildung der Mitarbeiter + Stressvermeidung in der gesamten Praxis sorgen für die richtige und sichere Versorgung im Fall der (Not-)Fälle.

MEDIKATION:

77 % der über 65-Jährigen (einer untersuchten Population), die selbstständig zu Hause lebten, nahmen mind. ein Medikament ein, das bei zahnärztlicher Behandlung zu Interaktionen führen könnte.

(Quelle: Levy S, Baker K, Semla T, Kahout F. Use of medications with dental significance by a non-institutionalized elderly population. Gerodontology 1988;4:119–125)

ANAMNESE:

80 % der (in einer Studie befragten) Zahnärzte erhoben eine Anamnese und 92 % hielten bei Risikopatienten Rücksprache mit dem Hausarzt.

(Quelle: Bader MP, Lamprecht TJ. Medizinische Notfälle in der zahnärztlichen Praxis in der Schweiz. Schweiz Monatsschr Zahnmed 2001;111:1411–1416)

*Zusammengestellt mit Unterstützung von Sascha Niklas Jung und Lea Menge.